

Donnerstag, 11. Juni 2009 11:30 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/rheingau/6960856.htm>

Allgemeine Zeitung

Ein "armseliges Häuflein"

11.06.2009

Von Bernd Minges

REGIONALVEREIN Nur sechs Mitglieder kommen zur Jahreshauptversammlung

RHEINGAU. Dem Vorstand des Vereins für Regionalentwicklung saß bei der Jahreshauptversammlung in Rüdesheim ein "letztes armseliges Häuflein" von sage und schreibe sechs Mitgliedern gegenüber, die ihm mit zwei Ja-Stimmen und vier Enthaltungen Entlastung erteilte. Eine Kommunikation zwischen Vorstand und Mitgliedern finde nicht statt, kritisierte Alexander Hauck, Geschäftsführer der Rheingau-Taunus Kultur- und Tourismus GmbH. "Sie haben keine bottom-up-Arbeit entfaltet und die Bevölkerung nicht informiert", monierte Günter Brack, Vorsitzender der Umweltstiftung Rauenthal. Zwei Jahre seien verloren gegangen, in denen vor Ort keine konkreten Förderanträge diskutiert worden seien, mit denen nach dem EU-Leaderprogramm Projekte der Regionalentwicklung finanziert werden könnten.

Vorsitzender Matthias Corvers erklärte, es könnten sich jederzeit Initiativen und Einzelpersonen einbringen. Beschlüsse über die Förderung von Projekten seien Sache von Regionalbeirat und Zweckverband. Im Übrigen seien die Fördergelder des Landes noch nicht verfügbar. Vorstandsmitglied Gerd Meerfeld wies darauf hin, dass sich der Vorstand intensiv mit dem regionalen Entwicklungskonzept auseinandergesetzt und Leitthemen erarbeitet habe. Die Förderrichtlinien seien erst Mitte 2008 bekannt geworden.

Der hauptamtliche Regionalmanager Dieter Popp berichtete über 19 vorliegende Einzelprojekte, mit denen die Initiatoren aber noch nicht in die Öffentlichkeit gehen wollten. "Die Dinge sind in Vorbereitung und werden bald auf den Markt kommen", so Popp. Wenn erst einmal an praktischen Beispielen erkennbar sei, welche Fördermöglichkeiten bestehen, werde es vorangehen. Er habe keine Bedenken, dass die Fördergelder abgerufen werden.

Bisher sind folgende Projekte in der Pipeline: Verbesserung der Servicequalität, Rheingauer



Für die vielen Wanderwege im Rheingau fehlt ein System, das Ordnung in den bestehenden Wirrwarr bringt. Das ist eine Aufgabe der Regionalentwicklung. Mit dem Konzept für den Historienweg soll ein Anfang gemacht werden. Archiv/RMB /Margielsky

Weinwirte, Wein- und Genusschule (ein Projekt des Vereinsvorsitzenden Corvers). Dafür sei ein Fördervolumen von rund 50000 Euro veranschlagt. Hinzu kommt die Entwicklung einer Wort-Bild-Dachmarke für den Rheingau. Dass Studenten der EBS dafür 1000 Bürger und 200 Unternehmen befragen, ist selbst Mitgliedern des Vereins nicht bekannt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main